



Landessynode 2022

4. (ordentliche) Tagung der
19. Westfälischen Landessynode

12.06. – 15.06.2022

Jahresbericht

Vereinte Evangelische Mission
(VEM)

Die deutsche Gesellschaft wird internationaler und vielfältiger. Die EKvW, ebenso wie viele andere Kirchen in Deutschland, haben in den vergangenen Jahren Prozesse interkultureller Öffnung begonnen, mit denen sie diese Entwicklungen aufnehmen und aktiv mitgestalten. Zu diesen Prozessen beizutragen und sie zu unterstützen war ein Haupt-Anliegen der **Vereinten Evangelischen Mission** im vergangenen Jahr in Deutschland.

Seit 26 Jahren ist die EKvW mit den 38 weiteren Mitgliedskirchen der VEM und den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in einer internationalen **Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Europa** verbunden. Die internationale Verbundenheit zeigt sich zum Beispiel in:

- Der Arbeit in gemeinsamen Leitungsstrukturen
- Kirchenkreispartnerschaften
- International gemeinsam gestalteten Projekten
- ökumenischen Gottesdiensten
- internationalen Studien-und Bildungsprogrammen
- Kampagnen und öffentlichen Aktionen
- Kooperationen mit Playern der Zivilgesellschaft, mit NGOs und Aktionsgruppen
- Mitarbeit in den internationalen Netzwerken der VEM

Einige konkrete Beispiele dafür:

Gemeinsame Leitung

An der internationalen Leitung der VEM waren im vergangenen Jahr 28 Frauen und Männer aus der EKvW beteiligt. Sie waren Mitglieder der Gremien oder der Leitungsorgane der VEM, auf internationaler Ebene und innerhalb Deutschlands.

Zur gemeinsamen Leitung gehört auch die Vollversammlung der VEM Die EKvW wird vom 22. September bis 1. Oktober 2022 in Villigst deren Gastgeberin sein. Mehr als 100 Delegierte und Gäste aus Afrika, Asien und Europa werden dort zusammenkommen, um die gemeinsame Arbeit der kommenden Jahre zu planen. Dabei wird ein neues Schwerpunktthema für die nächsten Jahre festgelegt. Auch werden Anliegen für die gemeinsame Arbeit ausgetauscht, und es werden die neuen Mitglieder der Leitungsgremien gewählt. Auch die Position der neuen Moderatorin oder des neuen Moderators, des ehrenamtlichen Leiters der VEM, steht wieder zur Wahl. Bereits zum zweiten Mal werden auch Vertreter und Vertreterinnen europäischer Kirchen als Gäste an der Vollversammlung teilnehmen, etwa aus der Reformierten Kirche Ungarns, der Waldenserkirche in Italien oder der Church of Scotland. Mit ihnen waren, auch durch die Vermittlung der EKvW, in den letzten Jahren Kooperationen begonnen worden- zum Beispiel bei dem

internationalen „Leadership Training“ für Kirchenleitende, das in diesem Frühjahr in der Waldenserkirche in Italien stattfand, und an dem auch Teilnehmende aus der EKvW partizipierten.

Partnerschaften

In der EKvW gibt es 21 Partnerschaften zwischen Kirchenkreisen in Deutschland und in Afrika und/oder Asien. Intensive Diskussionen rief unter ihnen das von leitenden Mitarbeitenden der VEM verfasste Papier „Herausforderungen und Chancen für Internationalisierung und gleichberechtigte Partnerschaft“ hervor. Die Partnerschaften sind nach wie vor eines der Kerngebiete der VEM Arbeit. In ihnen sind unzählige Beziehungen und Freundschaften entstanden und wurde gemeinsame Geschichte geschrieben. Auch hat es eine Vielzahl gegenseitiger Besuche und gemeinsam geplanter Projekte gegeben. Die enge Verbundenheit und die Solidarität birgt aber auch das Risiko von „Geber-Nehmer-Mentalitäten“. Sie zu überwinden und zu gleichberechtigter Arbeit zu finden bleibt eine gemeinsame Herausforderung, an der in Seminaren und Begegnungen gearbeitet wird.

Rassismus und Kirche

Sehr viel Aufmerksamkeit erfährt zur Zeit das Thema Rassismus und Kirche. Im vergangenen Jahr hat sich hierzu eine intensive Zusammenarbeit zwischen der EKvW, insbesondere dem Amt für MÖWE, und der VEM entwickelt. Es gab mehrere Veranstaltungen zu der Frage, wie die Kirche ein „Safer Space“ für Menschen, die negativ von Rassismus betroffen sind, werden kann, und wie sie aktiv gegen den vorhandenen, oftmals nur verdeckten, Rassismus nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern auch in ihren eigenen Strukturen und Arbeitsweisen eintreten kann. Ein Netzwerk von BIPoC („Black, Indigenous, People of Colour“) in der Kirche hat sich gebildet. Die regelmäßig angebotenen Trainings und Veranstaltungen zum Thema Rassismus und Kirche haben viel Zulauf, zum Beispiel auch von Presbyterien und Pfarrkonferenzen oder der Verwaltung der EKvW.

Der Blog der VEM „Rassismus und Kirche“ sowie der Podcast „Stachel und Herz“ haben eine große Zahl an Hörern und Hörerinnen, Lesern und Leserinnen.

Pfarrer und Pfarrerinnen aus Afrika und Asien in der EKvW

Im vergangenen Jahr arbeiteten vier Pfarrer aus Afrika und Asien in Gemeinden der EKvW und an der Uni Bielefeld. Es sind:

- Albert Purba (GBKP, Indonesien), Pfarrer in Herford

- David Mushi (ELCT-ECD, Tansania), Pfarrer in Siegen und Wittgenstein
- Emmanuel Boango (CADELU, Demokratische Republik Congo), Pfarrer in Iserlohn
- Dr. Dennis Solon (UCCP, Philippinen), Pfarrer, Gastprofessor im Institut für Diakoniewissenschaften und Diakonienmanagement, Universität Bielefeld

Die Motivation zu einer Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen aus Afrika und Asien in den Gemeinden in Deutschland ist sehr groß. Die VEM wird vielfach um internationale Mitarbeitende gebeten. Allerdings hat sich auch herausgestellt, dass nicht überall ausreichende Verständigungen über Aufgaben und Erwartungen an die Zusammenarbeit erzielt wurde. Insbesondere in der schwierigen Zeit der Corona-Lockdowns hat das in einigen Fällen zu Unsicherheiten, zuweilen auch zu Konflikten geführt. Im vergangenen Jahr haben alle „Süd-Nord Mitarbeitenden“ der VEM ein Statement verfasst, in dem sie auf notwendige Verbesserungen hinweisen. Unter dem Titel „Gemeinsam in Gottes laufendem Bauprojekt“ machen sie deutlich, dass manche von ihnen in Deutschland lange als Gäste verstanden werden, und nicht immer in ausreichendem Maße als Kollegen und Kolleginnen, die im gemeinsamen Alltag und in gemeinsamen Projekten als „normaler“ Teil der Pfarrerschaft in Gemeinden und Kirchenkreisen arbeiten. Ein Austausch hierzu mit Gemeinden und Mitarbeitenden aus allen deutschen Mitgliedskirchen fand im Mai 2022 in Wuppertal statt, weitere Gespräche sind geplant.

Internationale Konferenz „Christian Perspectives on Human Dignity and Human Rights“

Im April 2022 fand in Wuppertal die Konferenz „Christian Perspectives on Human Dignity and Human Rights“ statt, organisiert vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), der EKD und der VEM. In der öffentlichen Sitzung der Konferenz tauschten die Hauptredner und –rednerinnen biblische, theologische und praktische Perspektiven zu Menschenrechten und zur Menschenwürde aus. Präses Dr. h. c. Anette Kurschus unterstrich in ihrer Eröffnungsrede, dass es Dinge gebe, die nicht der Gnade und dem Wohlwollen überlassen werden könnten: der Schutz der Würde und des Lebens sowie die Meinungsfreiheit – „alles, was die Menschenrechte einem Menschen garantieren, weil er ein Mensch ist. Aber damit Menschenrechte praktische Realität werden, sind Menschen nötig, die für sie kämpfen – auch dort, wo es unmöglich erscheint“.

Ownership und Solidarität

Die gemeinsame Trägerschaft der VEM – das gemeinsame „Ownership“ - ist in den letzten Jahren erneut zu einem bestimmenden Begriff geworden. Die Kirchen nehmen ihre Mitgliedschaft in der VEM sehr ernst – für viele von ihnen stellt sie einen entscheidenden Teil ihrer Identität dar. Neben den Mitgliedsbeiträgen fördern Kirchen in allen drei Regionen die gemeinsame Arbeit der Kirchen und leisten Nothilfe in Katastrophenfällen. Einige Beispiele:

- Für sehr viel Aufmerksamkeit in Deutschland hat die Spende von rund 40.000 Euro gesorgt, die die Regionen Afrika und Asien direkt nach der Flutkatastrophe im Ahrtal und an anderen Orten an EKIR und EKvW überwiesen.
- Die Protestantische Kirche in Kalimantan (GKE) in Indonesien, die Kirchen in Rwanda und die Ost- und Küstendiözese der Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT-ECD) haben der VEM Grundstücke geschenkt, die langfristig zum gemeinsamen Einkommen beitragen sollen.
- Eine Gemeinde in Dar es Salaam hat ein zweijähriges Stipendium für eine deutsche Studierende für den Masterkurs Diaconic Management gestiftet.
- Im August 2021 unterstützte die Gemeinschaft die Evangelische Kirche „Banua Niha Keriso Protestan“ (BNKP) vor Ort mit einer Soforthilfe von insgesamt 30.000,- Euro bei der Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe vom 15. August 2021 auf der Insel Nias in West-Indonesien.
- Im Dezember 2021 half die VEM der Christlichen Kirche Ost-Javas (GKJW) in Indonesien mit einem Betrag von insgesamt 20.000,- Euro zwecks Soforthilfe für die Opfer der Vulkaneruption im indonesischen Ost-Java am 4. Dezember 2021.
- Ebenfalls im Dezember 2021 stellten die Mitgliedskirchen der VEM eine Soforthilfe von insgesamt 15.000,- Euro für die Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen (UCCP) zur Unterstützung der Opfer des Taifuns „Rai“ bereit.
- Nothilfe im Kriegsfall: Mitgliedskirchen der VEM unterstützten im Juni 2022 die Baptistische Kirche im Ostkongo (CBCA) mit einer Nothilfe von insgesamt 30.000 Euro, um die nach Angabe des UNHCR 72.000 Menschen, die aufgrund der Kämpfe zwischen Rebellen und Regierungstruppen in der Provinz Nord-Kivu auf der Flucht sind, mit dem Nötigsten zu versorgen und so eine humanitäre Katastrophe zu verhindern.

Kirchenmusik

Gemeinsam mit der Pop Akademie (Witten) und der Hochschule für Kirchenmusik (Herford) der EKvW wird ein Netzwerk von kirchenmusikalischen Ausbildungsinstituten in Afrika, Asien und Europa aufgebaut. Dabei entstehen interkulturelle Fortbildungen für Kirchenmusik. Ihr Ziel ist es, gemeinsame neue Formen interkultureller Liturgie und Musik für Gottesdienste zu entwickeln.

Corona-bedingt konnte der bereits für 2020 geplante Besuch des Leiters der Musikabteilung der theologischen Fakultät der Uni in Makumira (Tanzania), Rev. Seth Sululu, erst im April/Mai/Juni stattfinden. Neben vielen Chor-Workshops und musikalischen Gottesdiensten in Gemeinden standen v.a. 8 Lehrveranstaltungen über die Kirchenmusik Tanzanias in Witten und Herford auf dem Programm.

Das gemeinsam mit der EKvW/Amt für MÖWE gestaltete Projekt „Music Moves – Transkulturelle Musik bewegt Gemeinde“ bringt Menschen durch transkulturelle Musik zusammen und entwickelt innovative interkulturelle Musikformen. Ein Kick-off Fachtag fand im Februar 2022 in Witten statt.

International gemeinsames Lernen und Studieren

Die VEM hat seit 2017 ihren Ansatz für international gemeinsames Arbeiten und für globales Lernen geschärft. Das Konzept „Globales Lernen in Ökumenischer Perspektive“ („GLEP“) unterstreicht, dass in Bildungsprogrammen nicht nur die Inhalte, sondern vor allem auch die Organisation, die Programmgestaltung und die Methodik von Beginn an international gemeinsam geplant und ausgeführt werden müssen. Die VEM unterhält im Bereich der EKvW und in Kooperation mit ihr zum Beispiel mehrere Studienprogramme, die diesen Prinzipien folgen. Sie dienen dem gemeinsamen Lernen, nicht einem „Lernen übereinander“. Zwei Beispiele aus der akademischen theologischen und diakonischen Ausbildung:

Internationale Sommersemester

An der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal findet zur Zeit das zweite „Internationale Sommersemester“ der VEM statt. 8 Studierende aus Afrika, Asien und Deutschland leben und studieren ein ganzes Semester lang gemeinsam in Wuppertal, in jedem Fachbereich werden dafür englischsprachige Seminare angeboten.

In der Evangelischen Hochschule (EvH) Bochum findet ebenfalls einmal im Jahr ein internationales Sommersemester zu Themen der Diakonie und der Sozialarbeit statt, zu dem die VEM vier Stipendien für Teilnehmende aus Afrika und Asien beiträgt.

Diese Programme sollen dazu beitragen, dass die Perspektiven verschiedener Kontexte in Leben und Lehre der Hochschulen in Deutschland aufgenommen werden und langfristige internationale Kooperationen sich etablieren können.

Internationaler MA Diaconic Management

In langjähriger Kooperation zwischen dem Institut für Diakoniewissenschaften und Diakonienmanagement der Universität Bielefeld (IDWM) und der VEM findet zur Zeit der 5. Masterkurs „Diaconic Management“ statt. 12 Studierende aus Afrika, Asien und Deutschland haben die ersten zwei Abschnitte des zweijährigen Kurses coronabedingt nur online absolvieren können. Der dritte Abschnitt fand im Mai/Juni in Stellenbosch/Südafrika statt, und im September/Oktober wird die Gruppe in Bielefeld studieren. Masterexamen und Graduierung sind für Herbst 2023 geplant.

Aus den bisher 52 Graduierten des Studiengangs ist das internationale Netzwerk „Diaconic Management“ entstanden. Es organisiert jährliche gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen. Die

Mitglieder dieses professionellen Netzwerks geben einander über Länder- und Kontinentgrenzen hinaus professionelle Beratung zu den aktuellen Herausforderungen der Diakonie.

Anwaltschaft für unterdrückte indigene Bevölkerung

Anlässlich der andauernden Menschenrechtsverletzungen und aus Sorge über die sich verschlechternde humanitäre Lage im indonesischen Westpapua besuchte im Februar 2022 eine hochrangige 18-köpfige indonesische Delegation der VEM die Evangelisch-Reformierte Kirche in Papua (GKI-TP). Unter der Überschrift „We live uncomfortably in our land“ („Wir fühlen uns nicht wohl in unserem Land“) veröffentlichte die Delegation aus Leitenden der VEM-Mitgliedskirchen nach ihrem Besuch eine Stellungnahme, mit der sie ihre Solidarität mit der betroffenen Mitgliedskirche und der unterdrückten indigenen Bevölkerung in der östlichsten Provinz Indonesiens bekundete.

Forderung nach Schuldenerlass für den globalen Süden

In einer am 4. April 2022 veröffentlichten Stellungnahme mahnt der Kirchenleiter der Methodischen Kirche in Sri Lanka, Pfarrer W.P. Ebenezer Joseph, die Folgen der bislang schwersten Wirtschafts- und Schuldenkrise sowie deren politische Auswirkungen im eigenen Land an. Die VEM unterstützt das Statement ihrer Mitgliedskirche und fordert zusammen mit erlassjahr.de einen Schuldenerlass für die kritisch verschuldeten Länder im globalen Süden, um die international vereinbarten UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung noch zu erreichen.

Dank

Die vielfältigen Kooperationen mit der EKvW sind ein wichtiger Teil der VEM. Den Gemeinden und allen Kolleginnen und Kollegen danken wir im Namen aller Mitgliedskirchen für die enge Verbundenheit und die erfolgreiche Zusammenarbeit des vergangenen Jahres.